

Quickborn, im Februar 2005 /sk

Liebe Passive,

Dieses Jahr sollte ein ganz Besonderes Jahr für uns sein! Denn in diesem Jahr feierten wir unser 40jähriges Jubiläum. Das sollte das Motto der Saison 2004 werden. Und wie jedes Jahr, möchte ich Euch wieder daran teilhaben lassen:

Wir starteten die Saison dieses Jahr bereits am 18. Januar mit einem Geburtstagsständchen. Ein Glück spielte sich alles drinnen ab. Denn bei 5 Grad **unter** Null wären wir ja alle eingefroren.

Wie Ihr ja alle im letzten Jahr schon erfahren hattet, haben wir uns ja für die Deutschen Meisterschaften dieses Jahr in Mainz qualifiziert. Das war in diesem Jahr natürlich einer der Höhepunkte für uns. Und deshalb hieß es auch in diesem Jahr wieder für uns: „Üben, üben, üben!“ Aber eigentlich sind wir das ja schon gewohnt. Nur leider sollte es uns dieses Jahr schwerer fallen, denn ohne musikalischen Leiter ist das nicht so einfach.

Aber was ein Glück, dass man Freunde in Schweden hat... Denn Thomas Fristedt, der musikalische Leiter des Boxholmer Musikvereins, hat uns angeboten, mit seinem Sohn ein Wochenende im Februar vorbeizukommen und mit uns ausschließlich für die Deutschen Meisterschaften zu proben. Dieses Angebot haben wir natürlich sehr, sehr gerne angenommen. Und es hat uns eine Menge gebracht und geholfen. Das ABBA-Medley hörte sich nach diesem Wochenende so klasse an, dass wir alle super begeistert davon waren. Und durch einige kleine Anmerkungen von Thomas hörten sich auch gleich die anderen Stücke wie „Mission Impossible“ oder „Phantom der Oper“ ganz anders und viel besser an. Das muss doch gefeiert werden, oder???

Deshalb fand dann am 28.02.2004 unser alljähriger Festball statt. Dieses Jahr natürlich unter dem Motto „40 Jahre Spielmannszug...“. Wir gaben uns dieses Jahr mit der Dekoration besonders viel Mühe: Viele Lichterketten, unseren „Krepppapier-Himmel“, aus dessen Mitte eine große 40 ragte, und die Tische mit Süßigkeiten verziert. Nach der Begrüßung durch Kay wurde das Buffet eröffnet und sobald alle gegessen hatten, wurde die Tanzfläche mit einem Pärchenspiel eröffnet. Es wurde bis spät in die Nacht gefeiert und getanzt. Besonders begeistert waren wir, dass dieses Jahr auch mehr Eltern unserer Spielleute da waren. Leider noch nicht genug, aber es war ein Anfang. Denn uns ist es sehr wichtig, dass die Eltern auch die Leute kennen lernen, mit denen ihr Kind zu tun hat, damit sie wissen, dass alle bei uns in guten Händen sind.

Anfang März fand die Delegierten-Tagung der SVSH (Spielmanns-Vereinigung Schleswig-Holstein) statt. Hierzu möchte ich eigentlich nur kurz erwähnen, dass Kay Prieß zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde.

Am 19. März hatten wir einen für uns ganz wichtigen und besonderen Auftritt in Hamburg-Rahlstedt...

Denn unser musikalischer Leiter Carsten Klindtwordt feierte am 18. März seinen 50. Geburtstag. Und da haben wir uns natürlich etwas einfallen lassen. Wir erfuhren durch seine Frau, wann sein Zug am Bahnhof ankommen würde. Somit machten wir uns an einem äußerst regnerischen Tag mit dem Bus auf den Weg nach Rahlstedt. Dort angekommen, versammelten wir uns in seinem Vorgarten und warteten auf seine Ankunft, um ihn sodann mit einem Ständchen begrüßen zu dürfen. Zum Glück stand in der Mitte des Rasens ein riesiger, dicht bewachsener Baum, der uns etwas vor dem Regen schützte. Denn ausgerechnet an diesem Tag gab es auf Carstens Strecke ein Zugunglück und sein Zug verspätete sich um eine Stunde. Nachdem wir also ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunden im Regen standen und völlig durchgefroren waren, kam er dann tatsächlich an und freute sich wahnsinnig über diese Überraschung.

Carsten bedankte sich nochmals hinterher in einer e-Mail an Kay für die gelungene Überraschung und er versprach uns, dass wir seinen Geburtstag in Sprötze noch mal richtig feiern würden. Und darauf freuten wir uns natürlich schon...

Am Samstag, den 24.04.2004, machten wir uns morgens um 10:00 Uhr auf den Weg. Wir hatten wirklich viel auf dem Plan für dieses Wochenende - oder sagen wir mal: ...für die $1\frac{1}{2}$ Tage. Denn nach Ankunft wurden ja erst die Zimmer verteilt und dann blieb eigentlich keine Zeit mehr, um eine Probe richtig zu beginnen, weil es um 12:00 Uhr bereits Mittagessen gab. Aber nach dem Mittagessen, ab 13:00 Uhr, gaben wir Vollgas. Es wurde durchgeprobt - mit Ausnahme einiger kurzer Pausen - bis zum Abendessen um 18:00 Uhr. In erster Linie konzentrierten wir uns auf die Stücke für die Deutsche Meisterschaft. Vorrangig wurde ABBA geprobt, damit Carsten eventuell noch ein paar Korrekturen vornehmen kann. Aber eigentlich war er ganz zufrieden. Carsten versorgte uns natürlich auch mit neuen Stücken. Darunter waren: „Japanischer Laternentanz“ und ein Medley aus „James Bond“. Wir „kramten“ auch wieder ziemlich alte Stücke aus unserem Repertoire heraus, die für die Kinder alle neu waren. Hierunter fielen: „St. Louis Blues“, „Florentiner Marsch“ und „Erinnerung aus Zirkus Renz“.

Nach dem Abendessen war dann übungsmäßig Schluss. Wir trafen uns später alle in der Turnhalle und Carsten spielte uns die neuen Stücke von einer CD vor. Na da hoffen wir mal, dass wir das auch mal so gut hinbekommen... ☺ Danach wurden Spiele wie „Die Reise nach Jerusalem“, „Blinde Kuh“ oder „Zublinzeln“ gespielt. Die Jungs verbrachten den Abend lieber an der Tischtennisplatte.

Der Sonntag ging dann gleich morgens nach dem Frühstück mit Üben weiter. Schließlich mussten die Titel noch etwas vertieft werden. Nach dem Mittagessen fand dann noch eine Gesamtprobe statt.

Und so konnten wir von jedem hören, was er bzw. sie schon so geschafft hat. Und im Großen und Ganzen hat uns auch dieses Wochenende wieder eine Menge gebracht. Die Stücke hörten sich - für gerade ein paar Stunden Probe - schon recht gut an. Ich persönlich war begeistert... Und das abschließende Ergebnis sollt Ihr dann ja alle auf unserem Jubiläumskonzert Ende des Jahres hören...

Doch jetzt kam einer der Höhepunkte dieses Jahres auf uns zu. Die Deutsche Meisterschaft in Mainz stand bevor und der große Tag der Abreise kam immer näher. Am Freitag, den 28.05.2004, war die Abreise für 10:00 Uhr geplant. Und Ihr glaubt es mir wahrscheinlich nicht, aber wir sind tatsächlich 5 Minuten früher (!!!) als geplant losgefahren. Unglaublich, aber wahr!!! Wir hatten eine lange Fahrt vor uns. Gegen 17:30 Uhr kamen wir in Wiesbaden in unserer Jugendherberge an. Es wurden nur schnell Zimmer verteilt und dann gab es schon Abendessen. Ansonsten passierte an diesem Tag nicht mehr viel. Nur ein bisschen Zusammensitzen, Volleyball oder Fußball spielen, oder einige sind sogar ins Kino gegangen.

Am Samstag nach dem Frühstück haben wir dann eine Generalprobe anberaumt. Wir spielten nochmals alle Wertungsstücke durch, denn schließlich haben wir leider nicht mehr allzu oft die Möglichkeit, mit Carsten selbst zu üben und das musste nun noch mal nachgeholt werden. Bis zum Mittagessen wurde geprobt. Nach dem Essen machten wir uns auf den Weg nach Mainz. An diesem Tag fanden nämlich die Marsch- und Showwertungen statt. Und die wollten wir uns nicht entgehen lassen. Außerdem war geplant, dass wir in der Pause zwischen den Marsch- und Showwertungen spielen. Es war ein tierisch heißer Tag. Also suchten wir uns einen Platz im Schatten und schauten zu. Dann spielten wir den „Pausenfüller“. Unsere Darbietung dauerte 20 Minuten, allerdings in der prallen Sonne. War ziemlich anstrengend, aber hat total Spaß gemacht. Zum Abendessen waren wir dann wieder zurück in der Herberge. An diesem Abend sollten wir nicht alt werden, denn Frühstück war schon für 06:30 Uhr geplant.

Um 09:00 Uhr am Sonntag fand für uns die erste Wertung - Fanfarenzug - mit den Stücken „Start in die Welt“ und „DTB-Marsch“ statt. Um 10:40 Uhr kam dann der Spielmanszug mit „Mission Impossible“ und „ABBA-Medley“ und dann erst um 17:00 Uhr die Gesamtzugwertung mit „Militär Marsch“ und „Phantom der Oper“. Für uns liefen die Wertungen super. Besonders von dem ABBA-Medley waren wir sehr angetan. Schließlich war es erst das zweite Mal, dass wir dieses Stück öffentlich gespielt haben und es lief wunderbar!!! Natürlich waren wir auch von den anderen Wertungen mehr als zufrieden. Allerdings war es natürlich schon etwas blöd, dass die letzte Wertung erst so spät kam. Denn auch an diesem Tag war es sehr heiß draußen. Dadurch war man schon total kaputt und müde. Und dann musste man sich noch mal ungeheuer konzentrieren und anstrengen. Aber trotzdem konnte sich auch dieses Mal das Ergebnis wieder sehen lassen:

Die Siegerehrung fand gegen 19:30 Uhr auf dem Domplatz statt. Das war wieder eine sehr langwierige Aktion. Viele Dankesreden und außerdem ja auch 40 Vereine, die teilnahmen, und das auch wie wir teilweise in mehreren Kategorien. Gegen 21:00 Uhr marschierten wir dann mit 3 x Silber (!!!) glücklich und zufrieden, trotz schmerzender Füße und Müdigkeit vom Platz. Auf dem Weg zum Bus spielten wir dann noch ein paar Stücke, umso erstaunter waren wir, dass wir tatsächlich ABBA vor dem Bus auswendig spielen konnten. Zwar nicht ganz so schön, wie an diesem Vormittag, aber es klappte. Das war sehr lustig. Weil wir bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Abend gegessen haben, teilte uns Kay freudiger Weise mit, dass wir jetzt in die Herberge fahren und dann Pizza bestellen werden. Da freuten wir uns alle natürlich sehr. Nachdem wir dann endlich um 23:00 Uhr gegessen hatten, sind die meisten bereits schlafen gegangen. Denn trotz der

Freude über dieses gelungene Wochenende, waren die meisten dann doch zu müde zum Feiern. Und die Rückfahrt am nächsten Tag verlief auch ziemlich ruhig. Auf der ersten Hälfte hat fast der gesamte Bus geschlafen. Ein anstrengendes, aber doch lohnendes Wochenende.

Aber an Ausruhen war trotzdem nicht zu denken, denn nun kamen ja wieder die Standard-Auftritte auf uns zu... Das Hafenfest in Wedel, Seifenkistenrennen in Quickborn, Kinderfest Barmstedt etc.

Am 12.06.2004 wollten wir dann aber auch mal wieder etwas anderes als Musik machen. Also gab es in diesem Jahr endlich mal wieder eine Fahrrad-Rallye. Wir trafen uns um 12:00 Uhr am Rathaus. Wir waren sehr erstaunt darüber, wie viele Eltern dieses Mal daran teilnahmen. Mit einer stolzen Teilnehmerzahl von 33 Leuten wurden dann die einzelnen Teams gelöst. Und dann ging es auch schon los. Ca. 18 km mussten bewältigt werden. Verschiedene Aufgaben mussten gelöst werden. An 3 Streckenposten mussten dann mehr oder weniger schwierige Geschicklichkeitsaufgaben bewältigt werden. Beim ersten Streckenposten - beim Torfwerk - mussten vier Leute gleichzeitig auf 4-Mann-Skier eine Strecke von ca. 15 m hinter sich bringen. Auf dem Rückweg musste sodann eine 5. Person auf dem Pedalo die gleiche Strecke zurück fahren. Natürlich auf Zeit! Beim zweiten Streckenposten, der im Peperkamp zu finden war, fand dann ein Staffellauf statt. Ein Parcours musste mit dem Steckenpferd bewältigt werden. Beim dritten Streckenposten - der Grillplatz beim Schützenhaus - kam es dann auf Geduld und Geschicklichkeit an. 5 Aufgaben: Luftballonrasieren, Dominosteine in Schneckenform aufstellen und dann mussten alle wieder umfallen, aus Streichhölzern einen fahrbaren Untersatz legen - nur zwei Hölzer durften verlegt werden (es sollte das Wort „TAXI“ gelegt werden), ein Ringspiel - der Ring musste von einem Gegenstand entfernt werden, und ein dreistöckiges Kartenhaus erstellen. Für jede Aufgabe, die alle gleichzeitig bewältigt wurden, hatte man 2 Minuten Zeit. Hier wurden insgesamt höchstens 2 Aufgaben geschafft. Keine der 6 Gruppen erreichte hier die volle Punktzahl. Am Ende trafen sich alle bei Familie Küster - danke noch mal an Euch für das schöne Fest - zum Grillen und Feiern. Dieser Freizeittag hat - denke ich mal - allen sehr viel Spaß gemacht. Außerdem tat es zwischen dem „Auftrittsstress“ und den Wertungs- und Konzertvorbereitungen wirklich mal wieder richtig gut, mal etwas anderes als Musik mit den Kindern zu machen.

Aber kaum war der Tag vorbei, mussten wir uns schon wieder auf das nächste Wertungsspiel vorbereiten. Am 27. Juni fand ein Musikfest in Hattstedt (bei Husum) mit Wertungsspielen statt. Im Großen und Ganzen hatten wir uns durch Mainz ja schon darauf vorbereitet, aber der Fanfarenzug probierte dieses Mal etwas ganz Neues aus. Während wir mit dem Spielmannszug und dem Gesamtzug die gleichen Stücke spielten, startete der Fanfarenzug in einer ganz anderen Klasse! Zum ersten Mal kamen bei einem Wertungsspiel die Ventilfanfaren zum Einsatz: Mit „Cocktail Antoine“ und „Auf der Burg“ stellten sie sich dem Wertungsgericht. Das war wirklich spannend! Aber auch dieses Mal können wir wieder mehr als zufrieden mit uns sein. Wir belegten drei 1. Ränge! Leider startete der Fanfarenzug in seiner Klasse allein, deshalb gab es keine Vergleichsmöglichkeiten. Aber mit dem Gesamtzug belegten wir sozusagen den 3. Platz - von 4. Und mit dem Spielmannszug sind wir von 18 Vereinen auf dem 4. Platz gelandet.

Nicht schlecht, oder? Wir waren super glücklich über dieses Ergebnis und fuhren am späten Abend völlig kaputt und müde nach Hause.

Nun standen die Sommerferien vor der Tür. Aber gleich am nächsten Wochenende kam wieder ein Highlight: MALCHOW!

Am Freitag - wie immer um 14 Uhr begann unsere 4stündige Busfahrt. Das Gelände der Feuerwehrscheule war noch immer nicht ganz fertig. Aber unser Gebäude selbst ja. Nun das gleiche wie jedes Jahr: Zimmerverteilung, „Abendbrottüten“, umziehen und ab zur Drehbrücke. Dort gaben wir ein Standkonzert bis zum großen Feuerwerk und dann der Fackelumzug zum Festplatz. Gegen Mitternacht saßen wir wieder im Bus Richtung Feuerwehrscheule.

Am Samstag gab es vor dem Frühstück einen kleinen Weckumzug zum Malchower Bürgermeister. Dort wollten wir ein kleines Ständchen loswerden, denn unser lieber „Steini“, den wir auch für uns als passives Mitglied gewinnen konnten - auf diesem Weg liebe Grüße an Dich! - hatte an diesem Tag Geburtstag. Und dieses Jahr konnten wir ihm sogar sein geliebtes „Phantom“ vorspielen. Denn im letzten Jahr klappte es ja leider nicht. Nach unserer supi Gesangseinlage und dem Phantom machten wir uns dann auf dem Weg zum Frühstück. Gegen 10 Uhr begann ja dann wieder - auch wie jedes Jahr - der Festumzug vom Kloster zum Festplatz. Als wir dort ankamen gab es dann Mittag und im Anschluss daran gaben wir wiederholt ein Standkonzert an der Drehbrücke. Dort haben wir allerdings vorerst ziemlich lange im Bus sitzen müssen, weil es aus Eimern goss. Als wir dann beginnen konnten, hatten wir Glück. Es regnete dann nicht mehr. Und nach diesem Auftritt hatten wir dann bereits Freizeit. Wir fuhren zurück zur Feuerwehrscheule. Weil das Wetter ja leider nicht so mitspielte, hatten wir keine Gelegenheit, im See baden zu gehen. Also nutzten viele die Zeit bis zum Abendessen, um etwas Schlaf nach- und vorzuholen. Denn nach dem Abendessen traf sich alles auf dem Festplatz wieder. Auf der Bühne stand dieses Jahr eine „Queen“-Coverband. Die hat trotz des nicht allzu schönen Wetter ordentlich für Stimmung gesorgt. Und wir - die Quickborner - haben mal wieder richtig mitgefeiert. Für die kleinen unserer Mannschaft ging es nach der Show wieder zurück. Der Rest - der noch wollte - versammelte sich auf der kleinen Bühne auf dem Festplatz.

Dort spielte eine Hamburger Band etwas NDW. Und da ging die Party erst richtig los. Mit unseren Jungs hatte Band ihren persönlichen Background-Chor gefunden. Wir sangen, tanzten und feierten bis die Uhr Mitternacht schlug und auch wir uns auf den Heimweg machen mussten.

Am nächsten Morgen ging es schließlich wieder früh los. Kurzer Weckumzug über den Markt, frühstücken und dann ab zum Edeka-Markt. Dort findet an dem Volksfest-Sonntag immer ein Frühschoppen statt und wir waren dieses Jahr an der Reihe, für die Musik zu sorgen. Im Anschluss ging es schon zum Altenheim, an dem der Bürgermeister uns verabschiedete und unsere Bildersammlung von Malchow erweiterte. Dann Mittagessen, im Bus schnell umziehen und ab nach Hause.

Ich habe mich dieses Mal etwas kurz gefasst, aber im Großen und Ganzen kennt Ihr den Ablauf von Malchow ja schon. Und eigentlich ändert sich da immer nicht viel. Auch an der Lust nicht. Denn auch dieses Jahr hatten wir wieder super viel Spaß dort und können es kaum erwarten, dass wieder ein Jahr vorbei ist und wir wieder unsere schöne Partnerstadt besuchen können.

Nun waren ja erstmal Sommerferien und in den Ferien fanden nur zwei Auftritte - Schützenfest in Unterlüß und Hamburg - statt. Auch diese Auftritte waren die gleichen wie jedes Jahr. Nicht viel Neues.

Neu war dann die Fahrt nach Flensburg zum Schleswig-Holstein-Tag und nur einen Tag später waren wir dann zum Schützenfest in Borstel-Hohenraden. Wir wussten gar nicht, wie groß dieses Dorf eigentlich ist. Und dann bei der Hitze. Ich glaube, wir haben das Dorf 10 x umrundet. Auf dem Sportplatz haben wir aus Langeweile unsere Showmarschierkünste ausgegraben. Das hat allen viel Spaß gemacht. Das sollte man wiederholen.

Dann kamen wieder die langen Tagesausflüge nach Wismar zum Schwedenfest und nach Rendsburg zum Rendsburger Herbst. Auch an diesen Auftritten hat sich nicht viel geändert. Umzüge und Standkonzerte. Und jedes Mal haben wir ziemliches Glück mit dem Wetter gehabt.

Das nächste Highlight sollte dann wieder das Schützen- und Eulenfest in Quickborn sein. Wie auch schon im letzten Jahr, wurden beide Feste wieder voneinander getrennt. Am 12. September fing der Tag ziemlich früh an. Um 8:15 Uhr trafen wir uns mit den Schützen am Rathaus, um uns sodann auf den Weg zu machen, um Quickborn zu wecken. Die Strecke, die wir dieses Jahr liefen, war ganz schön, aber auch ausreichend. Gegen 10 Uhr kamen wir dann am Schützenzelt an. Nachmittags um 13:45 Uhr trafen wir uns wieder am Beluga-Haus zum Schützenumzug. Dieses Jahr ganz anders als sonst. Endlich waren auch mal wieder Vereine mit geschmückten Wägen dabei. Spielmannszüge aus Rellingen, Pinneberg und Esingen... Schützen von überall her. Eine schöne bunte Truppe. Auch dieser Umzug endete dann am Schützenzelt, das wie letztes Jahr auch wieder am Ziegenweg aufgebaut war. Dort gab jeder Spielmannszug noch ein kleines Standkonzert. Zum Glück blieb es trocken. Den ganzen Tag sah es nach Regen aus und windig war es auch. Aber während des Umzuges hatte der Wettergott Gnade mit uns und verschonte alle.

An dem Freitag darauf folgte dann der Laternenumzug. Wie jedes Jahr starteten verschiedene Spielmanns- und Musikzüge an verschiedenen Stellen in Quickborn; wir traditionell am Rotdornweg / Jahnstraße. Am Laternenumzug hat sich nichts geändert. Die gleiche Strecke, der gleiche Ablauf und anschließend das Feuerwerk am Sportholtsee. Auch dieses Jahr waren wieder viele Stände sowie eine Freilichtbühne um den See herum aufgebaut und somit wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert.

Am Samstag war wieder Eulenmarkt. Das Wetter war super - die Sonne schien und es war total warm. Eigentlich völlig untypisch für diese Jahreszeit, aber wir wollen ja nicht meckern! Leider war es uns nicht vergönnt, die Eröffnung mit einem Standkonzert zu unterstützen. Uns wurden lediglich 10 Minuten gegönnt, die mit 3 Stücken leider schon abgelaufen waren. Danach mussten wir tatsächlich 2 Stunden warten und konnten uns dann erneut aufstellen. Da hatten wir dann etwas mehr Zeit und konnten dem Publikum ordentlich einheizen. Ach ja... Und Zuckerwatte haben wir auch wieder ohne Ende verkauft. Ohne Ende war jetzt gelogen: Denn irgendwann hatten wir keinen Zucker mehr und somit war dann für unseren Stand Schluss... Sorry noch an diejenigen, die leider keine Zuckerwatte mehr abbekommen haben.

Und somit ging auch dieses Jahr das Eulenfest wieder zu Ende und die Laternenzeit begann... Laternenumzüge überall: Ellerau, Norderstedt, Kaltenkirchen etc. Zwischendurch noch das Erntedankfest in Waldenau. Aber auch dieser Auftritt ist immer wie jedes Jahr - ein 6-Kilometer-Marsch durch ganz Waldenau. Worauf wir jetzt noch hinarbeiteten waren natürlich unsere beiden Jubiläumskonzerte...

Die Zeit ging schnell vorbei und schon war der 12. November: Der Tag vor dem ersten Jubiläumskonzert. Wir waren nachmittags schon in der Heinrich-Hertz-Realschule, um den Vorraum und die Aula in das Universum zu verwandeln. So ging man durch den Haupteingang und befand sich mitten auf der Milchstraße. Diese kennzeichneten wir mit Milchtüten, die von der Decke und an der Seite hingen. Überall blinkten und blitzten Lichter. Die Bühne hatte sich in ein Raumschiff inmitten des Weltalls verwandelt. Im Hintergrund waren Lichternetze angebracht, die die Sterne darstellen sollten. Um 17 Uhr sollte die Generalprobe beginnen, aber wie es ja immer so ist.... Alles zögerte sich etwas hin, bis dann endlich alle auf der Bühne ihren Platz gefunden hatten. Irgendwie wird diese Bühne von Mal zu Mal kleiner. Das Gute ist, dass man überhaupt nicht die Möglichkeit hat, vor Atemnot umzukippen, denn man wird von allen Seiten gestützt. Scherz beiseite... Die Generalprobe dauerte fast 3 Stunden, ohne dass wir alles durchgespielt hatten. Es war einfach grauenvoll! Nichts klappte! Kaum jemand hatte den Mut, am Samstag überhaupt aufzutauchen. Aber wie es dann immer so ist, sollte am Samstag alles gut gehen:

Die Kulisse stimmte und unsere "Schauspieler" tauchten am Samstag pünktlich zum Umziehen und Schminken auf. Auch unsere Anfänger wurden dieses Mal verkleidet. Einige von ihnen wurden zu Marsmännchen und die anderen wurden zu unseren sogenannten "Phantomanern". Captain Kurk und Mr. Spock sollten durch das Programm führen. Pünktlich um 19 Uhr betraten wir die Bühne. Leider gab es eine kleine Panne mit unserem Intro, das leider mittendrin abbrach, aber davon ließen wir uns nicht aus der Ruhe bringen und so "startete das Raumschiff" mit Lichtgewitter und Seifenblasen. Kurz darauf waren auch schon unsere kleinen grünen Männchen zu sehen. Mit "Go West" verzauberten sie das Publikum. Zur Unterstützung unserer "Kleinen" spielten wir einige Passagen mit. Im Anschluss daran fand ein "System-Check" von Mr. Spock statt. Alles war soweit in Ordnung und wir konnten unsere Reise fortsetzen. Nach Stücken wie „Auf der Burg“, „Ägyptischer Marsch“ und „Cocktail Antoine“ begrüßte unser Vorsitzender Kay Prieß das Publikum und ehrte Spielleute, die dem Verein bereits 5, 10 oder 15 Jahre angehören.

Danach "hoben wir wieder ab". Nun hörte das Publikum die Stücke „The Final Countdown“, „Gonna Fly Now - Rocky“, „Mission Impossible“ und einem Medley aus James Bond, das wir übrigens an diesem Tag das erste Mal öffentlich präsentierten und danach begann eine Zeitreise, die uns von unserem Gründungsjahr 1964 bis ins heutige 2004 führte. Alle Highlights in den vergangenen 40 Jahren wurden von Captain Kurk und Mr. Spock angesprochen und die dazugehörigen Jahreszahlen durch Spielleute hochgehalten. So konnte jeder der Zuschauer einmal einen kurzen Einblick in ein 40jähriges Vereinsleben haben. Danach ging es weiter mit Musik: „Moment of Glory“, „Militär Marsch“ und „Japanischer Laternentanz“. Und als der nächste Break anstand, wurde unser Raumschiff zum sogenannten "(T)raumschiff". Jeder, der den Film dieses Jahr im Kino gesehen hat, kann sich vorstellen, was nun los war... Unsere Raumschiff-Crew war plötzlich "vom anderen Ufer" und zeigte sich von ihrer besten Seite. Nachdem sie dann auch noch den Tanz des "Mr. Quicki" aufführten, hatten nicht nur das Publikum, sondern auch sämtliche Spielleute Tränen vor Lachen in den Augen. Wir konnten uns kaum auf unsere nächsten Stücke „St. Louis Blues“, „Erinnerung an Zirkus Renz“, ein Samba-Medley - u. a. bestehend aus Bellini und Brasil - „Marina“ und „Star Trek“ konzentrieren. Dennoch verliefen sie ziemlich gut. Und dann gab es plötzlich einen Knall und die Sirenen heulten auf. Das Raumschiff wurde angegriffen und die Marsmännchen und die Phantomaner bekriegten sich. Erst als Captain Kurk und Mr. Spock eingreifen wollten, ließen sie voneinander ab und nahmen dafür die beiden fest und schleppten sie hinaus. Das sollte jetzt unser letzter musikalischer Block werden und wir begangen mit der Hymne der Phantomaner: „The Phantom of the Opera“. Und als bei unserem letzten Stück aus dem "ABBA-Medley", nämlich "Thank you for the music" Captain Kurk und Mr. Spock zusammen mit den Marsmännchen und den Phantomern händchenhaltend und mitsingend "die Brücke" betraten, war klar, dass alle Frieden geschlossen haben. Das Konzert war somit auf seinem Höhepunkt. Der Captain lud das Publikum noch zum Weltraumsekt ein. Allerdings hatte das Publikum noch immer nicht genug und nach unserer geplanten Zugabe "Star Wars" mussten wir uns tatsächlich noch eine weitere Zugabe aus dem Ärmel ziehen. Damit hatten wir nicht gerechnet und somit gab es noch einmal einen schönen und vor allem lauten "Gonna Fly Now - Rocky". Danach verließen wir dann aber die Bühne und nahmen noch einen Weltraumsekt mit unseren Gästen zu uns.

Leider mussten wir aber auch noch an diesem Abend alles wieder abbauen, denn am nächsten Sonntag fand eine Veranstaltung in der Aula statt. Deshalb konnten wir uns leider nicht so viel Zeit für unsere Gäste nehmen, wie uns lieb gewesen wäre.

Somit war der erste Teil der Jubiläumskonzerte erfolgreich abgeschlossen. Und der zweite Teil sollte sobald folgen, nämlich zwei Wochen später.

Allerdings gab es vorher noch eine Veranstaltung, über die ich gerne ein paar Worte verlieren möchte: Am Samstag, den 20. November 2004, fand im Rahmen unseres 40jährigen Jubiläums ein "Ehemaligen-Treffen" statt. Eingeladen wurden sämtliche Personen, die in den letzten 40 Jahren irgendwann einmal dem Verein angehörten - und natürlich auch noch angehören. Von den 90 ehemaligen Personen, die sich angemeldet hatten, sind leider nicht alle erschienen, aber ein sehr großer Teil ließ sich blicken und somit gab es einen tanzreichen und vor allem gesprächsreichen Abend. Denn es gab sich

natürlich viel zu erzählen. Einige Gesichter kannte man. Aber es gab durchaus auch Gesichter, die man noch nie gesehen hatte. Das war wirklich für alle eine spannende und spaßige Erfahrung. Auf diesem Wege möchten wir uns natürlich noch einmal bei allen Ehemaligen bedanken, die sich die Zeit genommen haben und mit uns bis spät in die Nacht feierten.

Jetzt warteten wir nur noch auf unsere lieben Freunde - die Schweden. Denn das erste Adventswochenende stand vor der Tür. Und was sagt uns das? Richtig: Lucia. Die Lucia-Mädels kamen aber auch dieses Jahr wieder nicht allein, sondern brachten den Musikkorps aus Boxholm mit ca. 40 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit. Daher kümmerten wir uns wieder um die Unterbringung. Dieses Jahr gab es auch gar nicht so viele Probleme mit der Unterbringung. Viele hatten Zeit und waren bereit, Schweden bei sich aufzunehmen. Am Freitag, den 26.11.2004, sollten unsere Freunde gegen 19 Uhr am Rathaus eintreffen. Aber wie es immer so ist... In Schweden war ein ziemlicher Schneesturm, so dass sie nur langsam voran kamen und deshalb mit 2 Stunden Verspätung erst deutschen, quickborner Boden betraten. Da es schon spät war, fand an diesem Tag nicht mehr sehr viel statt. Jeder kümmerte sich privat um seinen Besuch.

Am Samstag trafen wir uns dann ziemlich früh, um zusammen mit den Schweden nach Hamburg zu fahren, damit wir dort das Rathaus besichtigen konnten. Die Führung dauerte ca. 30 - 40 Minuten. Eine Führung für die Schweden wurde in Englisch abgehalten, die zweite Führung in Deutsch. Viele von uns Quickbornern waren ja leider nicht mitgekommen. Anschließend hatten wir noch einige Stunden Zeit, um über den Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz zu bummeln oder einfach auch einige Geschäfte in der Mönckebergstraße abzuklappern, um eventuell schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu besorgen. Als es dann irgendwann anfang zu regnen, holte uns der Bus auch schon wieder ab. Da hatten wir wirklich Glück! Viel Zeit war dann nicht mehr. Abends sollte unser 2. Jubiläumskonzert stattfinden. Dieses Mal ja auch mit einer musikalischen Einleitung unserer Boxholmer. Also trafen wir uns schon um 17 Uhr in der Schule, damit dort bereits die zahlreichen Instrumente der Schweden auf der Bühne platziert werden konnten. Und dann war es endlich soweit:

Während die Schweden pünktlich die Bühne betraten, warteten wir "Rot-Weißen" in einer Klasse auf unseren Auftritt. Geplant war eigentlich, dass die Schweden 20 Minuten von ihrem Besten geben. Das verzögerte sich doch etwas und sie verzauberten unser Publikum mit 45 Minuten weihnachtlicher und auch moderner Musik.

Thomas Fristedt, der Dirigent der Schweden, überreichte Kay ein Jubiläumsgeschenk und dann kam eine kurze Umbauphase, in der Thomas und Kay versuchten, das Publikum zu unterhalten. Und dann waren wieder wir an der Reihe...

Im Prinzip brauche ich das jetzt nicht noch einmal genauer beschreiben. Denn es war ja das gleiche Konzert wie zwei Wochen zuvor. Nur, dass wir dieses Mal einige Stücke weggelassen haben. Denn wir mussten ja etwas kürzen, damit die Boxholmer auch die Möglichkeit hatten, ihren musikalischen Beitrag zu geben. Denn wenn sie schon mal ein Wochenende in Quickborn sind, sollen sie auch Musik machen dürfen. Leider mussten wir nämlich erfahren, dass auch der schwedische Verein auf der Lucia-Feier nicht spielen wird. Ehrlich gesagt, waren wir alle sehr überrascht über diese Mitteilung. Denn wie

kann es sein, dass ein schwedisches Musikkorps auf einer schwedischen Veranstaltung nicht spielen darf???

Also wie gesagt, unser Beitrag war ziemlich genau der gleiche, wie zwei Wochen zuvor. Die Rede von Kay war etwas kürzer. Und er holte noch drei Ehrungen nach, die beim ersten Konzert versehentlich vergessen wurden. Im Anschluss gab es dann wieder unseren sogenannten Weltraumsekt. Auch diesen Abend mussten wir die gesamte Deko wieder abbauen. Aber dieses Mal ging alles ziemlich schnell, denn wir waren hierin ja schon geübt. Und somit ging auch dieser Tag dem Ende zu.

Am Sonntag war dann erstmal ausschlafen angesagt. Da keiner von uns - weder wir, noch die Schweden - an der Lucia-Feier teilnahm, planten wir diesen Nachmittag etwas anderes. Wir mieteten die Sporthalle der Heinrich-Hertz-Realschule und veranstalteten einen Sport-Nachmittag. Basketball und Volleyball war angesagt. Und dann natürlich Deutschland gegen Schweden. Ich denke, vom Können her hielten sich alle die Waage. Aber darauf kam es ja auch nicht an! Schließlich sollte hier der SPAßFAKTOR groß geschrieben werden. Und den hatten wir alle miteinander. Im Anschluss daran blieb eigentlich nur noch Zeit zum Duschen und kurz ausruhen. Denn um 19 Uhr begann bereits unser Abschlussfest im Bürgerhaus in Ellerau. Alle Schweden, alle Spielleute aus Quickborn sowie die Gastfamilien wurden eingeladen. Einer unserer Spielleute versuchte sich zusammen mit seinem Vater als DJ und kümmerte sich um die Musik. Wie man später feststellte, machte er das sehr, sehr gut, denn es ist selten, dass man so gut wie alle Gäste auf einmal auf die Tanzfläche bewegt. Bei dem Lied "Moskau" war der Kreis so groß, dass man kaum noch Platz hatte, sich zu bewegen. Das ist doch mal ein Erfolg!?! Für das leibliche Wohl wurde natürlich dank unserer Betreuer auch gesorgt und somit konnten wir einen wunderschönen letzten Abend mit unseren Freunden verbringen.

Am nächsten Morgen sollte es für die Schweden ja früh wieder zurück in die Heimat gehen. Um 8:00 Uhr sollte Abfahrt sein. Aber bis dann alles eingeladen war und sich alle von ihren Gastfamilien verabschiedet hatten, zeigte die Uhr dann auch schon 8:20 Uhr. Jeder von uns hatte ein weinendes und ein lachendes Auge. Denn die Zeit mit den Boxholmern macht immer so viel Spaß, dass wir uns alle kaum noch voneinander trennen können. Aber wir wurden bereits für das nächste Jahr wieder nach Schweden eingeladen. Voraussichtlich werden wir im August nach Boxholm reisen. Dort findet ein Musikfestival statt, an dem auch wir teilnehmen sollen. Und das können wir bereits jetzt kaum erwarten!

Somit war diese Saison auch schon fast zu Ende. Nur noch ein Auftritt stand an und das war ein halbstündiges Konzert in der Marienkirche auf dem Weihnachtsmarkt in Quickborn am Samstag, den 04.12.2004. Mit einer ziemlich kleinen Besetzung spielten wir einige etwas ruhigere Stücke - soweit dies möglich war - und freuten uns über eine sehr gut besuchte Kirche, um den Saisonabschluss perfekt zu machen.

Mit unserer traditionellen Weihnachtsfeier am letzten Übungsabend vor den Weihnachtsferien endete sodann wieder eine erfolgreiche und arbeitsreiche Saison 2004. Jetzt hieß es erstmal wieder: „Ferien genießen und Kräfte sammeln!“

Wir bedauern es sehr, dass Euch dieser Jahresbericht später als gewohnt erreicht. Wir hoffen trotzdem, dass Ihr auch im nächsten Jahr wieder bei vielen unserer Veranstaltungen und Auftritte an unserer Seite seid und Spaß mit uns habt!

Euer Jugend-Spielmanns- und Fanfarenzug Quickborn e.V.